

Karl Kaufmann (*1843 Neuplachowitz (Schlesien), +27.4.1901 Wien)

Titel	Die Mole in Venedig
Weitere Titel	
Datierung	1891
Material/ Technik	Öl auf Leinwand
Massangaben	Bildmaß: 68 x 106 cm
Signatur/Inschrift	bez. u. r.: Karl Kaufmann 1891
Beschriftung	verso auf dem Rückseitenschutz o. M. blaue KHZ-Etikette KHZ [ms]; darunter weisse KHZ-Etikette [ms]; auf dem Rahmen bez. o. l.: B II [hs, auf der linken Seite stehend] [und] 11 [hs, eingekreist, auf der linken Seite stehend]; o. M. Etikette: Med. Zett. 9693, Karl Kaufmann, Die Mole in Venedig, Bes. Frl. Glattfelder, Zürich [hs, Tinte]; r. daneben blaue KHZ-Etikette [ms]; dieses überklebt ein ältere Etikette; u. l. weisses KHZ-Etikette; darunter nochmals weisse KHZ-Etikette; auf dem Keilrahmen o. M. in Bleistift: A 736 [hs]; o. M. in Bleistift: Die Mole in Venedig [hs]; u. l. weisse KHZ-Etiketten [ms, zwei Stück]
Werkverzeichnis	-
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	1960/0006
Creditline	Kunsthaus Zürich, Geschenk Frl. Emma Glattfelder, 1960
Zugangsjahr	1960
Gattung	painting
Systematik	C 1[3] painting 19th century Europe
Werkbeschrieb	-
Provenienz	1. Karl Kaufmann (*1843 Neuplachowitz (Schlesien), +1901 Wien) (Künstler/-in) 2. Verbleib unbekannt 3. o.D. – höchstens bis 1941, Emil Glattfelder (*1876, +1941) (Sammler/-in), Zürich Quellennachweis: Kopie eines Briefes von Emma Glattfelder an «die Direktion des Kunsthause der Stadt Zürich» vom 24.02.1960: «Zwei grosse Oelgemälde von Venedig

«Markusplatz» und Hafen mit Piazzetta» gemalt von Karl Kaufmann, vermachte ich seinerzeit testamentarisch der Sammlung des Kunsthause der Stadt Zürich, als Andenken an meinen verstorb. Bruder Emil Glattfelder, gewesenes Mitglied der Kunstgesellschaft Zürich. Altershalber gebe ich meine Wohnung auf und wünsche daher die Bilder jetzt schon der Sammlung des Kunsthause zu übergeben.», ZKG/KHZ Inventarbogen/Werkdossier.

4. spätestens ab 1941 – 1960, Emma Glattfelder, Zürich, Nachlass
Quellennachweis: ZKG/KHZ Inventarbuch Slg.

5. ab 1960, Zürcher Kunstgesellschaft | Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk
Quellennachweis: Wie oben Fussnote 4.

Provenienzstatus B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.

Zur Provenienz [Recherchestand 30.09.2024]

Literatur - Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 262.